

5. Die Chronik des Heinrich von Herford († 1370) und ihre Benutzer

Das Charakteristikum der bisherigen Rezeptionsgeschichte des PsL liegt darin, daß das Werk nur in Schriften aufgenommen wurde, die im nord-deutschen Raum entstanden sind. Das änderte sich auch in der Zukunft nicht. Nach der Chronik Alberts von Stade läßt sich eine ausführliche Benutzung des Opusculum bei Heinrich von Herford in dessen Liber de rebus memorabilioribus feststellen¹¹⁹). Diese Chronik, die von der Erschaffung der Welt bis zum Jahr 1355 reicht, zeichnet sich durch die Fülle der exzerpierten Schriften aus. Sie wurde in Mindēn geschrieben, wo Heinrich von Herford von seiner Jugend an bis zu seinem Tod (1370) dem Konvent des Dominikanerklosters St. Paulus angehörte¹²⁰).

In seiner Weltchronik, deren Kapiteleinteilung innerhalb der aetas VI sich nach den Regierungen der Kaiser und Könige richtet, hat Heinrich von Herford auch die Regierungszeiten und Taten der Päpste aufgenommen. Dabei bezog er sich hauptsächlich auf die Papst- und Kaiserchronik seines Ordensbruders Martin von Troppau († 1278)¹²¹), deren Angaben er aber nicht kritiklos übernahm, sondern mit denen anderer Schriftsteller verglich. Bei Abweichungen gab er — im Unterschied zu den bisher behandelten Werken — oft die Quelle an, aus der seine Nachrichten stammten¹²²).

Die Nachrichten des PsL hat Heinrich von Herford besonders für die Geschichte der Päpste des 8. und 9. Jahrhunderts ausgewertet. Werden Abschnitte aus dem Opusculum zitiert, so führt er sie mit den Worten *ex gestis Romanorum pontificum* ein¹²³). Den Wortlaut der teilweise um-

¹¹⁹) Liber de rebus memorabilioribus sive chronicon Henrici de Hervordia, hg. v. A. P o t t h a s t (1859). Die Ausgabe bringt den vollständigen Text erst ab aetas VI 59 (ab 687); zur Ergänzung wurde die Hs. Wolfenbüttel, Helmst. 14 (11b) aus dem 14./15. Jh. herangezogen; vgl. O. v o n H e i n e m a n n, Die Handschriften der Bibliothek zu Wolfenbüttel 1. Abt.: Die Helmstedter Handschriften 1 (1884) S. 9. — Über Heinrich von Herford vgl. K. H o n s e l m a n n, Heinrich von Herford, in: NDB 8 (1969) S. 411 mit weiterer Literatur.

¹²⁰) Vgl. H o n s e l m a n n, S. 411.

¹²¹) Martin von Troppau, Chronicon, MGH SS 22, 377 ff.

¹²²) Es entstehen dann Notizen wie die über Papst Zosimus (Chronicon VI, 44 nach Cod. Wolfenbüttel, Helmst. 14 [11b] fol. 29^{ra}): *Zosimus, papa XLus, natione Grecus, sedit annis II mensibus VIII diebus XXV. Obiit VII kl. Ianuarii. Martinus dicit: sedit anno I mensibus VIII diebus XXV. Beda dicit: sedit annis duobus.*

¹²³) Heinrich von Herford, Chronicon zu 707, S. 10 (*Ex gestis summorum pontificum*); zu 773, S. 24; zu 818, S. 49; zu 824, S. 52; zu 826, S. 53; zu 843, S. 55; zu 847, S. 56; zu 863, S. 60; zu 867, S. 61; zu 873, S. 63; zu 891, S. 68.